



**19.12.2025 -  
11.01.2026  
FESTPLATZ  
INGOLSTADT**

Unter der  
Schirmherrschaft  
des Oberbürger-  
meisters  
der Stadt Ingolstadt,  
Dr. jur. Michael Kern

WWW.CIRCUS-KRONE.COM




## Frostschäden an Haus und Tonne vermeiden

Wasserleitungen schützen  
und Biotonne trocken halten

Im Winter sinken die Temperaturen über einen längeren Zeitraum unter null Grad. Folglich gefriert Biomüll in der Abfalltonne fest und Wasser erstarrt zu Eis in ungeschützten Wasserleitungen. Deshalb empfehlen die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB): Mit ein paar Vorsichtsmaßnahmen lassen sich Folgeschäden durch anhaltende Minusgrade verhindern.

### Wasserleitungen regelmäßig kontrollieren

Als Wasserversorger raten sie allen Hausbesitzern, die Ventile der Außenanschlüsse zu sperren und zu entleeren. In Räumen mit Wasserzählern sollten Fenster vorsichtshalber geschlossen sein. Auch empfehlen sie, wasserführende Leitungen regelmäßig zu kontrollieren. Die Risse sind teilweise sehr fein, sodass Schäden häufig erst bemerkt werden wenn die Leitung wieder auftaut. Falls die Rohre bereits eingefroren aber erreichbar sind, kann man diese mit feuchtwarmen Tüchern erwärmen. Keinesfalls dürfen hierfür offenes Feuer und starke Hitzequellen verwendet wer-

den. Ansonsten hilft am besten ein Fachmann. Bei Schäden an Hausanschlüssen oder Zählern unterstützt die Störungsannahme der Wasserversorgung unter der Nummer (08 41) 80-42 22.

### Papier und Zweige verwenden

Bei der Biomülltonne lösen sich festgefrorene Inhalte nicht durch den Schüttungsvorgang der Müllabfuhr. Die INKB raten deshalb, feuchtnasse Bioabfälle in Zeitungspapier einzuschlagen oder zusätzlich Bäckertüten zu verwenden. So kann Feuchtigkeit verringert werden. Auch zugegebene Zweige helfen, da sie den Inhalt auflockern. Außerdem stellen die INKB den Ingolstädter Bürgern kostenfreie Papiermülltüten für die Sammlung von Biomüll zur Verfügung. Die Abfallberater der Kommunalbetriebe beantworten gerne offene Fragen unter der Telefonnummer (08 41) 305-37 21.

Weitere Informationen zur Entsorgung von Abfällen sind unter [www.in-kb.de](http://www.in-kb.de) oder über die kostenfreie INKB Abfall Planer-App abrufbar.



## Großer Dank für 10 und 40 Jahre am Klinikum Ingolstadt

Das Klinikum Ingolstadt hat seine langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement und ihre Treue geehrt. Knapp 30 von ihnen haben am

Dienstag ihre Urkunde und ein Präsent entgegengenommen. Sie blicken auf 10 bzw. 40 Jahre im Klinikum Ingolstadt zurück.

Für ihr großartiges Engagement und ihren langjährigen Einsatz für die Menschen in der Region 10 dankten – neben Oberbürgermeister Dr. Michael Kern, auch

Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des Klinikums, Pflegedirektor Rainer Knöferl sowie Vertreter des Betriebsrats.

## Thermische Müllverwertung – ein nachhaltiger Weg

Warum die MVA Ingolstadt auf Energiegewinnung aus Abfall setzt

Recycling und Wiederverwertung macht heute bereits einen großen Teil der Abfallströme aus, doch der sogenannte Restmüll – also nicht verwertbare Abfälle – bleibt eine Herausforderung. Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) setzt hier seit vielen Jahrzehnten auf die thermische Abfallverwertung, eine Form der Energiegewinnung, die Umwelt- und Ressourcenschutz wirkungsvoll miteinander verbindet.

### Thermische Müllverwertung – Energie statt Deponie

Bei der thermischen Abfallverwertung – umgangssprachlich „Müllverbrennung“ – wird der Restmüll in modernen Anlagen bei hohen Temperaturen verbrannt. Die dabei entstehende Wärme wird in der MVA Ingolstadt zur Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt. So wird Abfall in wertvolle Energie für die regionale Versorgung umgewan-



Bei der thermischen Abfallverwertung – umgangssprachlich „Müllverbrennung“ – wird der Restmüll bei Temperaturen bis zu 1.000 Grad verbrannt.

delt und fossile Brennstoffe können eingespart werden.

Die Abgase werden in mehrstufigen Systemen gereinigt, so dass nur minimale Emissionen in die Atmosphäre gelangen. Moderne Filter- und Abgasreinigungstechniken stellen sicher, dass die gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Die bei der Verbrennung entstehenden Reststoffe, wie Flugasche und Rostasche werden aufbereitet, so dass große Mengen an FE- und NE-Metalle, wie auch Zink recycelt werden können. Damit wird

der Kreislaufwirtschaft und dem Ressourcenschutz Rechnung getragen.

### Mechanisch-biologische Behandlung – MBA

Hier wird der Restmüll zunächst mechanisch sortiert – verwertbare Bestandteile werden entfernt – und der Rest anschließend biologisch behandelt. Ziel ist, das Volumen zu reduzieren und verbleibende Inhaltsstoffe zu stabilisieren. Diese Methode hat Vorteile bei der Rohstoffrückgewinnung, erzeugt aber keine nutzbare Energie und muss am

Ende dennoch Reststoffe deponieren bzw. verbrennen.

### Pyrolyse und Vergasung:

Diese neueren Verfahren arbeiten mit Sauerstoffmangel und hohen Temperaturen, um Abfälle in Gas oder Öl umzuwandeln. Sie befinden sich allerdings noch im Entwicklungsstadium und sind wirtschaftlich wie technisch bislang nur bedingt geeignet für die breite Anwendung.

### Nachhaltige Entsorgung mit Energieeffizienz

Die thermische Abfallverwertung bleibt derzeit die effizienteste und umweltverträglichste Lösung zur Behandlung von Restmüll, der nicht recycelt werden kann. Die MVA Ingolstadt zeigt, dass moderne Anlagentechnik und verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen Hand in Hand gehen können – zum Nutzen der Region, der Umwelt und der nachfolgenden Generationen.